



Das Beste aus der Natur.
Das Beste für die Natur.

Umwelt- und Sozialerklärung 2019

Für Gültig erklärt
Günther Rein
28/10/2019

Milchwirtschaftliche Industriegesellschaft Herford
GmbH & Co.KG

Bielefelder Straße 66
32051 Herford

Herford, Juli 2019
Volker Furchbrich

Ar

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Firmengeschichte | 2 |
| 1.1 | <i>Ein Blick zurück: Die Entwicklung von HiPP</i> | 2 |
| 1.2 | <i>Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie</i> | 2 |
| 1.3 | <i>Die HiPP Gruppe</i> | 2 |
| 1.4 | <i>HiPP Standort MIG, Herford</i> | 3 |
| 2 | Organigramm | 7 |
| 3 | Energie- und Umweltmanagementsystem | 8 |
| 4 | Umweltaspekte | 9 |
| 5 | Kennzahlen | 10 |
| 6 | Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltprogramm | 16 |

1 Firmengeschichte

1.1 Ein Blick zurück: Die Entwicklung von HiPP

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts war Joseph Hipp in einer Konditorei und Wachszieherei im oberbayerischen Pfaffenhofen a. d. Ilm tätig. Er heiratete die Pfaffenhofenerin Maria Ostermayer und beide legten damit den Grundstein für eine kinderreiche Familie. Nach der Geburt einer Tochter folgten Zwillinge, deren ausreichende Ernährung stark gefährdet war als Maria Schwierigkeiten beim Stillen bekam.

Als ideenreicher Konditor fand Joseph schnell einen Weg, dieses gravierende Problem zu lösen: Aus handgeriebenem Zwieback und Milch fertigte er den ersten Babybrei, der dazu verhalf, dass die Zwillinge überlebten und gut gediehen, ebenso wie die fünf nachfolgenden Kinder!

Der Erfolg des Kinderzwiebackmehls sprach sich herum, und Joseph Hipp belieferte zu Beginn des 20. Jahrhunderts bereits einige Konditorkollegen. So wurde die Konditorei ganz nebenbei zu einer kleinen Manufaktur für J. Hipp's Kinderzwiebackmehl. Damit war die Basis für das Familienunternehmen gelegt. Sohn Georg verkaufte das immer beliebtere Erzeugnis in München und Umgebung von Tür zu Tür.

Bald wurde der elterliche Betrieb zu klein und Georg Hipp gliederte diesen Bereich aus, um 1932 eine eigene Firma in Pfaffenhofen zu gründen. Das war die Geburtsstunde industriell hergestellter Babykost in Deutschland.

Mitte des 20. Jahrhunderts entschloss sich Georg Hipp zur Herstellung von industriell gefertigter Beikost in Dosen. Ende der 50er Jahre kamen vier Artikel auf den Markt: zwei Gemüse- und zwei Menü-Sorten. Schnell wurde von der Dose auf die viel praktischere und hygienischere Glasverpackung umgestellt. Die Palette der HiPP Produkte wurde immer breiter, von Säften über Junior-Kost bis zu Fleischzubereitungen, von Kinder-Desserts über Kinder-Menüs bis zu Vollkorn-Früchte-Breien.

Zeitgleich mit der ersten Erzeugung von Babynahrung begann Georg Hipp 1956 mit dem Anbau von Obst und Gemüse auf naturbelassenen Böden und ohne Chemie. Sein Ziel war die Herstellung von gesunder und wohlschmeckender Babynahrung aus Bio-Erzeugung.

Sohn Claus übernahm gemeinsam mit seinen beiden Brüdern Georg und Paulus 1967 die Unternehmensführung und baute den ökologischen Gedanken Schritt für Schritt aus.

Heute ist HiPP der größte Verarbeiter organisch-biologischer Rohstoffe weltweit.

1.2 Nachhaltigkeit als Unternehmensphilosophie

Als führender Hersteller von Babynahrung trägt HiPP besondere Verantwortung für kommende Generationen. Nachhaltiges Wirtschaften steht daher im Mittelpunkt der Unternehmensphilosophie: Das bedeutet eine langfristige Ausrichtung des unternehmerischen Handelns, den schonenden Umgang mit Ressourcen und der Umwelt sowie ein soziales Miteinander. Nach der Zielvorgabe von Prof. Claus Hipp heißt das: „Wir wollen die Welt für die nachfolgenden Generationen lebens- und liebenswert halten.“ Im Einklang mit der Natur und mit Respekt vor der Schöpfung zu handeln ist daher grundlegend für das verantwortungsbewusste, nachhaltige Management im Unternehmen.

1.3 Die HiPP Gruppe

Das HiPP Produktsortiment umfasst heute neben klassischer Babynahrung (Breie, Säfte, Milchnahrungen) sowohl Produkte für Kleinkinder und Erwachsene (z.B. Müslis und Fruchteriegel) als auch ein Pflegesortiment für Mutter und Kind.

Höchste Maßstäbe

Das konsequente Bio- und Qualitätskonzept umfasst nicht nur den schonenden Umgang mit der Natur und eine Produktion gesunder Lebensmittel, die frei von Schadstoffen und aus artgerechter Tierhaltung sind. Vielmehr geht es um eine grundlegende Einstellung: Bio-Landbau arbeitet nach den Gesetzen der Natur. Nicht die Erfüllung von verordneten Mindestauflagen sind hier das Ziel, sondern höchste Qualität und Sicherheit des Produktes. Gesetzliche Bestimmungen können lediglich einen Mindeststandard definieren. Als oberste HiPP Maxime gilt dagegen: Eine ökologische Produktion muss sich immer am Bestmöglichen ausrichten.

Strengste Kontrollen

Im Sinne seiner Unternehmensphilosophie bietet HiPP daher nur Produkte in ökologischer Spitzenqualität an, die sich bestens für Säuglingsernährung eignen und besonders schonend hergestellt wurden. Um Qualität und Sicherheit der Bio-Produkte zu gewährleisten, werden äußerst gründliche und umfassende Untersuchungen durchgeführt. So durchläuft der Inhalt eines Gläschens von der Bodenprobe über die Rohstoffanalyse bis zur finalen Produktprüfung ein Qualitätssicherungs-System mit bis zu 260 Labor-Kontrollen. Begonnen wird bereits am Anfang der Lieferkette bei der Gewinnung der Bio-Rohwaren, indem zum Beispiel Boden- und Saatgutkontrollen durchgeführt werden. Sowohl der Anbau als auch die Warenströme von den Erzeugern bis zu HiPP werden dabei durchgängig dokumentiert. Vor der Verarbeitung werden die Rohwaren zunächst auf eine Vielzahl von Parametern analysiert und auf die sensorische Qualität hin überprüft. Die strengen Kontrollen enden erst beim fertigen Produkt: Hier werden über die Inhaltsstoffe hinaus auch Geschmack, Konsistenz und Haltbarkeit untersucht. Im Rahmen der Qualitätssicherung erfolgt eine jährliche Überprüfung durch unabhängige Experten nach den strengen BRC- Standards.

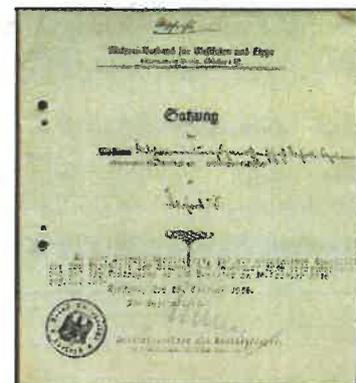
1.4 HiPP Standort MIG, Herford

Der Standort Herford liegt im nordöstlichen Teil Nordrhein-Westfalens in Ostwestfalen-Lippe im Regierungsbezirk Detmold. Das Unternehmen befindet sich am südwestlichen Stadtrand von Herford in einem Mischgebiet. Die Verkehrslage ist günstig, da es eine Zuwegung über die B239 zur nahegelegenen Autobahn 2 gibt.

Die Milchwirtschaftliche Industrie Gesellschaft GmbH & Co. KG wurde 2007 als Joint Venture von der Humana Milchunion und der HiPP-Gruppe gegründet. Sie setzte damit eine Tradition fort, die 1934 als Molkerei startete und 1950 eine entscheidende Wendung nahm.

Der Herforder Kinderarzt Dr. Heinz Lemke entwickelte in Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Molkerei eine auf Kuhmilch basierende Babynahrung. Dieser folgten eine Reihe von weiteren Entwicklungen, unter anderem auch Spezialnahrungen für Kunden mit Milch-Unverträglichkeiten.

2016 wurde die MIG in die HiPP-Gruppe integriert. Am Standort sind inzwischen ca. 600 Mitarbeiter beschäftigt. Damit stellt die MIG einen der größten Arbeitgeber in der Region dar. Sie verarbeitet pro Tag eine Milchmenge von über 200 Tonnen und stellt daraus täglich mehr als 100 Tonnen Babynahrung her.



Das Spektrum beläuft sich hierbei von der Frühgeborenen-Nahrung über Anfangsnahrungen und Folgenahrungen bis hin zu Spezialnahrungen bei speziellen Ansprüchen der Verbraucher.

Der Hauptprozess am Standort ist die Sprühtrocknung in drei Sprühtrocknungstürmen. Einer Flüssigmischung aus Magermilch, Pflanzenfetten und Pulverkomponenten wird durch die Zufuhr von Heißluft das Wasser entzogen. Das so entstandene Pulver wird zum überwiegenden Teil in Verbundfolien gefüllt und in Faltschachteln gepackt. Weitere Verpackungsformen sind Probebeutel und Weißblechdosen. Ein kleiner Teil der Produktion sind Flüssignahrungen, die ultrahocherhitzt und in Getränkekartons aseptisch abgefüllt werden.

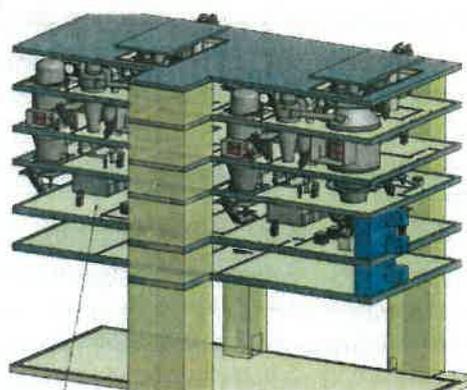


Der Hauptenergieträger am Standort ist Wasserdampf. Dieser wird von der auf dem Standort ansässigen Firma GETEC bereitgestellt. Die bei der Produktion entstehenden Wasserdampf-Kondensate werden aufgefangen und an die GETEC zurückliefern. So entsteht ein Kreislauf, der die Ressource Frischwasser schont.

Der Strombedarf wird größtenteils von einem Blockheizkraftwerk gedeckt. Zwei Erdgas-betriebene Motoren erzeugen Strom. Die durch die Kraft-Wärme Kopplung erzeugte Wärmeenergie wird genutzt, um die benötigte Heißluft zur Trocknung der Milch vorzuwärmen.

Das bei der Produktion entstehende Abwasser wird bei der MIG gesammelt, belüftet und anschließend als Indirekteinleitung in das öffentliche Kanalisationsnetz der Stadt Herford gespeist.

Aktuell befinden sich am Standort umfangreiche Bauprojekte. Zwei der drei Sprühtrocknungstürme werden außer Betrieb genommen und durch zwei neue Türme mit dem neusten Stand der Technik ersetzt. Der Standort erwartet hier eine Leistungssteigerung von ca. 30 % bei gleichzeitiger Optimierung des Energieeinsatzes und des Wasserverbrauches.



Der Standort Herford beweist seine Qualitätsfähigkeit jedes Jahr in einer Reihe von Zertifizierungen durch unabhängige Institute.

Die Qualität wird durch Zertifizierung gemäß dem British Retail Consortium (BRC) bestätigt. Der Standort ist weiterhin berechtigt zur Herstellung von Bio-Produkten und zur Verarbeitung von Milch aus gentechnik-freier Fütterung.

Bezüglich Energie und Umwelt ist der Standort seit 2018 nach EMAS & EMAS^{plus} validiert.



Die HiPP Nachhaltigkeitsleitlinien

Verbindliche Grundlage des täglichen Handelns im Unternehmen

Die nachhaltige Herstellung und der Vertrieb zukunftsfähiger Produkte sind für HiPP als internationalen Babynahrungshersteller ein besonderes Anliegen.

Deshalb setzt HiPP auf die Verwendung von biologisch angebauten Rohstoffen und den Ausbau des Sortimentes mit Bio-Produkten. Die Verknüpfung von ökologischem und ökonomischem Handeln sowie sozialer Verantwortung erfolgt sowohl im Hinblick auf eine verbindliche Ethik als auch zur Entwicklung einer internationalen und generationsübergreifenden Unternehmensstrategie.

Diese Leitlinien von HiPP sind die verbindliche Grundlage für die Definition aller Nachhaltigkeitsziele und gelten für alle Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe. Prozesse, Maßnahmen und Projekte sollen auf diese Leitlinien ausgerichtet werden.

HiPP und die Umwelt

HiPP engagiert sich dafür, stets das Gleichgewicht zwischen Natur und Mensch anzustreben. Im Mittelpunkt steht die Erhaltung der Lebensgrundlagen durch den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen. Über die Einhaltung aller relevanten Gesetze und Regelungen hinaus, setzt HiPP sich selbstverpflichtend weitergehende Ziele. In diesem Sinne wird das betriebliche Umweltmanagement durch geeignete Maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert sowie zugleich negative Auswirkungen des unternehmerischen Handelns auf die Umwelt reduziert. Dafür wurden gruppenweite Richtlinien etabliert, die stetig weiterentwickelt werden. Unter anderem zählt dazu ein hoher ökologischer Standard durch die Erfüllung international gültiger Umweltmanagementsysteme (ISO 14001 und EMAS).

In diesem Rahmen entwickelt HiPP geeignete Maßnahmen gegen den Klimawandel, gegen die Verknappung von natürlichen Ressourcen und gegen das Artensterben. Die Ziele sind dabei die Senkung von Emissionen, die Vermeidung des Einsatzes fossiler Rohstoffe und die Verringerung des sonstigen Ressourcenverbrauchs. Durch das Engagement gegen Grüne Gentechnik und mit der Erforschung von naturnahen landwirtschaftlichen Methoden fördert HiPP die biologische Vielfalt.

HiPP und die gesellschaftliche Verantwortung

Die Unternehmenstätigkeiten von HiPP sind von der ganzheitlichen und übergeordneten gesellschaftlichen Verantwortung geprägt. Der Anspruch von HiPP ist es, glaubwürdig zu handeln. Gegenüber den Kunden verpflichtet sich HiPP, gleichbleibend hohe Qualität zu produzieren. Den Partnern bringt HiPP Vertrauen und Respekt entgegen. Innovative, zukunftsfähige Produkte helfen dabei, den nachhaltigen Konsum zu stärken.

Er

Darüber hinaus dokumentieren gemeinnützige Maßnahmen das Engagement für die Gesellschaft. HiPP berichtet regelmäßig über die Aktivitäten im Nachhaltigkeitsmanagement und pflegt den Dialog mit der Öffentlichkeit. HiPP ist offen für Fragen von Mitarbeitern, Eltern, Konsumenten, Politikern und sonstigen Interessensgruppen, denn Transparenz gehört zum verantwortungsbewussten Handeln und Wirtschaften.

Die Firma HiPP bekennt sich zur kulturellen Vielfalt ihrer Mitarbeiter und ist überzeugt, dass eine gelebte Vielfalt und Wertschätzung dieser Diversität eine positive Auswirkung auf die Gesellschaft und den Unternehmenserfolg gleichermaßen haben.

HiPP und die Wertschöpfung

Nachhaltige Entwicklung kann nur durch das Zusammenwirken verschiedener Akteure gewährleistet werden. Deshalb erwartet HiPP von seinen Partnern, dass sie sich den gleichen sozialen und ökologischen Anforderungen stellen wie HiPP selbst. Darüber hinaus verpflichten sich Lieferanten dazu, alle von HiPP formulierten Umwelt- und Sozialstandards ebenfalls einzuhalten.

Im Bereich der Lieferkette zählen dazu vor allem die selbstverständliche Einhaltung der Menschenrechte, der Verzicht auf Kinderarbeit sowie die Gewährleistung angemessener Arbeitsbedingungen und Sozialleistungen. HiPP erwartet, dass Mitarbeiter fair entlohnt werden. Sie sollen mit ihren Familien ein würdiges Leben führen können, das ihnen die Teilhabe an der Gesellschaft ermöglicht.

Das Unternehmen HiPP strebt im Sinne einer nachhaltigen Wertschöpfung eine Gewinnoptimierung statt eine Gewinnmaximierung an. Eine "Billigpreis-Politik" zu Lasten der Qualität von Produkten und damit in der Regel auch zu Lasten der Umwelt und der Verbraucher lehnt HiPP ab. Unternehmerisch heißt das, über Quartalsergebnisse hinauszudenken und sich an nachhaltigen Werten zu orientieren.

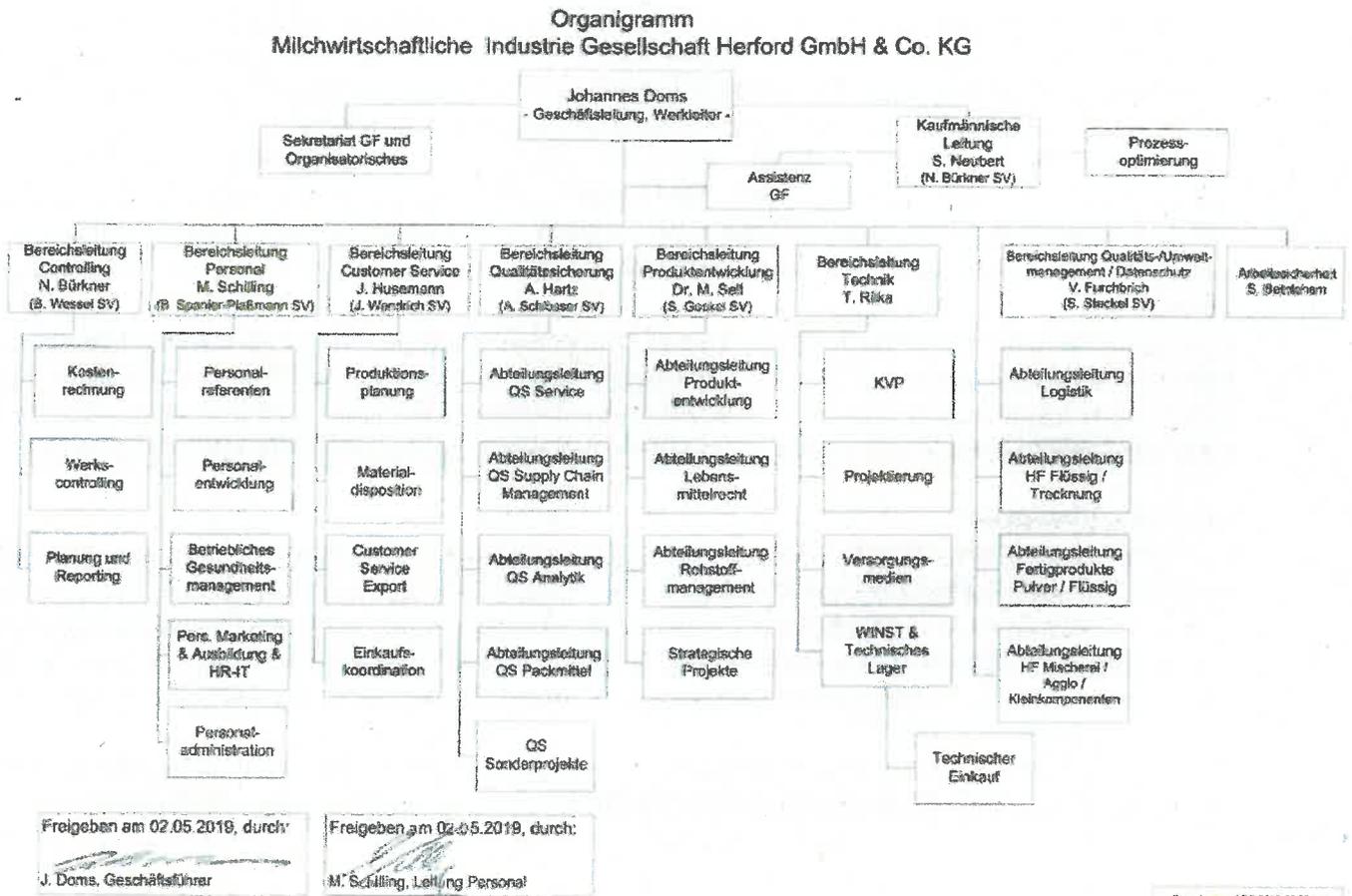
HiPP als Arbeitgeber

Für HiPP ist soziale Verantwortung wesentliche Grundlage für erfolgreiches unternehmerisches Handeln. Als Basis dieses Miteinanders fungiert die Ethik-Charta. Sie leitet alle Mitarbeiter zu einer offenen, kollegialen und menschlichen Unternehmenskultur an, genauso wie zu einem ebensolchen Umgang mit Vertragspartnern, Kunden und Verbrauchern. HiPP bezahlt faire Löhne, die in der Regel übertariflich sind. Das hohe Niveau im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz soll auch langfristig gehalten werden.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gelebte Diversität, Inklusion und der demographische Wandel haben bei der Gestaltung des strategischen Personalkonzepts eine herausragende Bedeutung.

2 Organigramm

Die Beauftragten für Umwelt und Energie betreiben engagiert die Weiterentwicklung des Umwelt- und Energiemanagements und berichten regelmäßig an den Geschäftsführer. Alle Unternehmensbereiche werden laufend über das Thema informiert. Mit ihnen gemeinsam werden fachbereichsbezogene Maßnahmen vereinbart, welche einer jährlichen Überprüfung unterzogen werden.



3 Energie- und Umweltmanagementsystem

Verantwortlicher der obersten Leitung für das Energie- und Umweltmanagement ist der Geschäftsführer Herr Johannes Doms.

Er wird unterstützt durch das Nachhaltigkeitsteam. Dieses Team setzt sich aus folgenden Funktionsträgern zusammen:

- Beauftragter für Umwelt
- Beauftragter für Energie
- Vertreter des Produktionsleitungsteams
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Vertreter Technik
- Vertreter Controlling
- Vertreter Betriebsrat
- Vertreter Personal

In den einmal im Quartal stattfindenden Besprechungen werden Änderungen der Gesetzeslage, Kennzahlen, Ziele und Zielverfolgung, Verbesserungspotentiale und Projekte besprochen. Der Schwerpunkt der Besprechung war bisher der Bereich Umwelt und Energie, aber mit der Einführung von EMAS und EMAS^{plus} wird der Bereich um die Aspekte Arbeitssicherheit, Soziales und Gesundheit erweitert. Das Energie- und Umweltteam hat sich aus diesem Anlass in das Nachhaltigkeitsteam umwandelt.

Das Managementsystem im Bereich Umwelt, Energie, Arbeitssicherheit, Soziales und Gesundheit setzt sich aus zahlreichen Teilkomponenten wie Verfahrensanweisungen, Begehungen, Meetings und interne Audits zusammen.

Die Verantwortung für dieses Management-System liegt bei der obersten Leitung in Person von Herrn Johannes Doms. Dieser hat per Stellenbeschreibung/ Berufung die Verantwortung an seine Mitarbeiter delegiert. Die Beauftragten sind der untenstehenden Auflistung zu entnehmen. Die Überprüfung der Beauftragung erfolgt über Jahresberichte.

Die Wirksamkeit des Management-Systems wird jährlich in einem Review, in dem folgende Punkte behandelt werden, dargelegt:

- Ergebnisse interner Audits
- Relevante Äußerungen interessierter Parteien, inkl. Beschwerden
- Umweltleistung der Organisation
- Erfüllungsgrad von Zielsetzungen und Einzelzielen
- Bewertung der Ressourcen
- Status von Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen
- Folgemaßnahmen von früheren Bewertungen durch das Management
- Veränderungen hinsichtlich der Umweltaspekte, externe und interne Themen, interessierte Parteien und Chancen/Risiken
- Ändernde Rahmenbedingungen einschließlich bindenden Verpflichtungen und andere Anforderungen in Bezug auf Umweltaspekte
- Verbesserungsvorschläge

Am Standort Herford gibt es folgende Beauftragte¹:

- Qualitätsbeauftragter
- Umweltbeauftragter
- Energiebeauftragter
- Beauftragte Person Gefahrgut
- Leiter der Ladearbeiten
- Strahlen- und Röntgenschutzbeauftragter
- Produktschutzbeauftragter
- Werk- und Produktschutzbeauftragter
- Datenschutzbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Betriebsarzt
- Sicherheitsbeauftragter
- Schwerbehindertenvertreter
- Brandschutzbeauftragter
- Gefahrstoffbeauftragter
- Fremdfirmenkoordinator
- Regalprüfer
- Leiterbeauftragter
- Verantwortliche Elektrofachkraft
- Beauftragte Person Druckgeräte

¹Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

4 Umweltaspekte

Wir haben die Tätigkeiten und Produkte auf direkte und indirekte Umweltaspekte untersucht, bewertet und daraus unsere Umweltziele und –maßnahmen abgeleitet.

Die Umweltaspekte werden dabei in zwei Kategorien eingeteilt:

- Direkte Umweltaspekte stehen in Bezug mit Prozessen, die von uns direkt ausgeführt werden (z. B. Energie, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch). Sie können direkt beeinflusst werden und sind dementsprechend einfacher zu kontrollieren.
- Indirekte Umweltaspekte werden von Dritten (z.B. Lieferanten, Transport etc.), mit denen wir in Beziehung stehen, verursacht und können von uns nur indirekt beeinflusst werden.

Uns ist wichtig, die Einwirkungen unserer Aspekte auf die Umwelt fortwährend zu beobachten, zu bewerten und deren negative Auswirkungen so weit wie möglich zu verringern. Unser Ziel ist es, die Umweltbelastungen, die wir verursachen, so gering wie möglich zu halten.

Mit der Umweltprüfung werden alle direkten Umweltaspekte und deren Auswirkungen sowie geltende Umweltvorschriften erfasst und bewertet.

Folgende Parameter finden für die Umweltprüfung Anwendung:

- Erfassung von umweltrelevanten Faktoren (z.B. Wasser/Abwasser, Abfall, Emissionen)
- Input-/Output-Analyse: Erhebung quantifizierbarer Umweltaspekte und Bildung von Kennzahlen (Kernindikatoren)
- Mitarbeiterbefragung: Befragung der Mitarbeitenden zu umweltrelevanten Themen
- Rechtscheck: Erstellung eines Rechtskatasters

5 Kennzahlen

In der Ökobilanz sind alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Daten mit Umwelt- Energierelevanz aufgelistet.

Ökobilanz

| Input | 2016 [total] | 2016 Einheit/ Einheit | 2017 [total] | 2017 Einheit/ Einheit | Relativ zum Vorjahr [%] | 2018 [total] | 2018 Einheit/ Einheit | Relativ zum Vorjahr [%] |
|--------------------------------|--------------|-----------------------------|--------------|-----------------------------|-------------------------------|--------------|-----------------------------|-------------------------------|
| Rohstoffe [t/t_Produkt] | 117.798 | 3,07 | 95.203 | 2,11 | -31,3 | 115.428 | 2,60 | 23,5 |
| Reinigungsmittel [t/t_Produkt] | 872 | 0,0227 | 728 | 0,0175 | -23,0 | 910 | 0,0210 | 19,9 |
| Energie [MWh/t_Produkt] | 121.319 | 3,16 | 117.184 | 2,81 | -10,9 | 119.566 | 3,24 | 15,0 |
| Wasser [m³/t_Produkt] | 467.287 | 12,17 | 470.340 | 11,30 | -7,2 | 468.551 | 10,79 | -4,5 |
| Verpackung [stk.] | 20.699.285 | 279,56 | 47.911.442 | 1.150,65 | 311,6 | 74.982.839 | 1727,12 | 50,1 |
| Output | | | | | | | | |
| Produkte | 38.394 | 0,98 | 41.639 | 0,96 | -2,1 | 43.415 | 0,94 | -1,3 |
| Abwasser [m³/t_Produkt] | 573.918 | 14,95 | 549.718 | 13,20 | -11,7 | 544.538 | 12,54 | -5,0 |
| org. Abfall [t/t_Produkt] | 927 | 24 | 1.903 | 46 | 89,4 | 2.593 | 58 | 27,8 |
| Emissionen [t_co2e/t_Produkt] | k.A. | 0,00 | 33.124 | 0,80 | k.A. | 33.769 | 0,78 | -2,2 |

Im Jahr 2018 konnte die Produktionsmenge wieder gesteigert werden. Insgesamt wurden 82.207.581 Einheiten produziert. Die häufigste Verpackungseinheit ist die Faltschachtel.

Im Jahr 2019 sollen die Kennzahlen Frischwasser und Restabfall weiter gesenkt werden.

*Angabe Verpackung im Jahr 2016 ohne Faltschachtel

Rohstoffe

| [t] | 2016 | 2016 t/t Baby- nahrung | 2017 | 2017 t/t Baby- nahrung | 2018 | 2018 t/t Baby- nahrung |
|----------------------------|---------|------------------------------|--------|------------------------------|---------|------------------------------|
| Gesamtrohstoffe mit Milch | 117.798 | 3,1 | 95.203 | 2,1 | 115.428 | 2,6 |
| Gesamtrohstoffe ohne Milch | 24.282 | 0,632 | 25.249 | 0,559 | 29.858 | 0,673 |
| Milch | 93.516 | 2,4 | 69.954 | 1,5 | 85.570 | 1,9 |
| Gesamt Bio | 32.424 | 0,8 | 34.806 | 0,8 | 45.625 | 1,0 |
| Bio-Anteil % | 27,5 | | 36,6 | | 39,5 | |

Reinigungsmittel

| [t] | 2016 | 2016 t / t Baby- nahrung | 2017 | 2017 t / t Baby- nahrung | 2018 | 2018 t / t Baby- nahrung |
|-----------------------------|---------|--------------------------------|---------|--------------------------------|---------|--------------------------------|
| Reinigungsmittel Produktion | 871.600 | 22,7 | 728.457 | 17,5 | 911.544 | 21,0 |
| Gesamt | 871.600 | 22,7 | 728.457 | 17,5 | 911.544 | 21,0 |

Verpackung (Stück)

| in Stück | 2016 | 2016 Stück / t Babynahrung | 2017 | 2017 Stück / t Babynahrung | 2018 | 2018 Stück/ t Babynahrung | Veränd. Relativ zum Vorjahr [%] |
|---------------|------------|----------------------------------|------------|----------------------------------|------------|------------------------------|---------------------------------------|
| Faltschachtel | k.A. | k.A. | 22.765.325 | 546,7 | 45.113.632 | 1039,125 | 90,1 |
| Probebeutel | 789.352 | 20,6 | 568.626 | 13,7 | 4.460.078 | 102,731 | 652,3 |
| Folie (m) | 9.175.228 | 238,9 | 14.589.217 | 350,4 | 13.416.524 | 309,030 | -11,8 |
| Dose | 10.734.705 | 279,6 | 9.988.274 | 239,9 | 11.992.605 | 276,232 | 15,2 |
| Gesamt | 20.699.285 | 539,1 | 47.911.442 | 1150,6 | 74.982.839 | 1727,1 | 50,1 |

Energie

| [kWh] | 2016 | 2016 Einheit/kg | 2017 | 2017 Einheit/kg | 2018 | 2018 Einheit/kg |
|----------------------------------|-------------|--------------------|-------------|--------------------|-------------|--------------------|
| Treibstoffe | 160.678 | 0,0040 | 151.962 | 0,0040 | 190.853 | 0,0044 |
| Strom (Netzbezug) | 2.309.236 | | 2.585.520 | | 2.647.479 | |
| Stromerzeugung (BHKW) | 20.896.118 | | 20.467.143 | | 20.923.643 | |
| Strom (Weiterleitung an Dritte) | 1.436.503 | | 1.375.410 | | 1.291.068 | |
| Strom (Netzausspeisung) | 293.737 | | 25.736 | | 41.492 | |
| Stromverbrauch | 21.475.114 | 0,5401 | 21.651.517 | 0,5657 | 22.238.562 | 0,5122 |
| Erdgasbezug | 60.719.622 | | 57.657.440 | | 63.128.628 | |
| Erdgasbezug BHKW | 54.995.229 | | 54.653.492 | | 54.843.458 | |
| Erdgas (Weiterleitung an Dritte) | 3.862.387 | | 2.990.238 | | 8.270.290 | |
| Erdgasverbrauch | 56.857.235 | 1,4299 | 54.667.202 | 1,4283 | 54.858.338 | 1,2636 |
| Dampfbezug | 63.786.400 | | 61.188.390 | | 63.209.675 | |
| Dampf (Weiterleitung an Dritte) | 63.840 | | 7.440 | | 7.440 | |
| Dampfverbrauch | 63.722.560 | 1,6025 | 61.180.950 | 1,5984 | 63.202.235 | 1,4558 |
| Gesamt | 121.319.469 | 3,5765 | 117.184.488 | 3,5963 | 119.566.345 | 3,2360 |

Emissionen

| CO2 [t] | 2016 | 2016 Einheit/t | 2017 | 2017 Einheit/t | 2018 | 2018 Einheit/t |
|-------------------------------|------|-------------------|---------|-------------------|---------|-------------------|
| CO2-eq in to Energieverbrauch | k.A. | k.A. | 32728,1 | 0,8551 | 33320,3 | 0,7675 |
| CO2-eq in to Kältemittel | k.A. | k.A. | 345,3 | 0,0090 | 391,8 | 0,0090 |
| Sox in to | k.A. | k.A. | 15,7 | 0,0004 | 17,7 | 0,0004 |
| BHKW | k.A. | k.A. | 0,1 | 0,0000 | 0,1 | 0,0000 |
| BKS | k.A. | k.A. | 15,6 | 0,0004 | 17,6 | 0,0004 |
| Kessel | k.A. | k.A. | 0,0 | 0,0000 | 0,0 | 0,0000 |
| Nox in to | k.A. | k.A. | 35,4 | 0,0009 | 38,9 | 0,0009 |
| BHKW | k.A. | k.A. | 17,6 | 0,0005 | 18,1 | 0,0004 |
| BKS | k.A. | k.A. | 17,5 | 0,0005 | 19,7 | 0,0005 |
| Kessel | k.A. | k.A. | 0,4 | 0,0000 | 1,1 | 0,0000 |
| Emissionen | k.A. | k.A. | 33.124 | 0,8654 | 33.769 | 0,7778 |

Gr

Wasser

| [m³] | 2016 | 2016 cbm/t Baby- nahrung | 2017 | 2017 cbm/t Baby- nahrung | 2018 | 2018 cbm/t Baby- nahrung |
|------------------------------|---------|--------------------------------|---------|--------------------------------|---------|--------------------------------|
| Öffentliche Wasserversorgung | 467.287 | 12,2 | 470.340 | 11,4 | 468.551 | 10,8 |
| Gesamt | 467.287 | 12,2 | 470.340 | 11,4 | 468.551 | 10,8 |

Abwasser

| [m³] | 2016 | 2016 cbm/t Baby- nahrung | 2017 | 2017 cbm/t Baby- nahrung | Relativ zum Vorjahr [%] | 2018 | 2018 cbm/t Baby- nahrung | Relativ zum Vorjahr [%] |
|------------------------------|---------|--------------------------------|---------|--------------------------------|-------------------------------|---------|--------------------------------|-------------------------------|
| Einleitung in die Kläranlage | | 15,0 | | 13,4 | -10,4 | | 12,5 | -6,4 |
| Abwasser [m³/t_Milch] | 573.918 | 6,14 | 549.718 | 7,86 | 21,9 | 544.538 | 6,36 | -23,5 |
| Gesamt | 573.918 | 15,0 | 549.718 | 13,4 | -10,4 | 544.538 | 12,5 | -6,4 |

Die Vorgaben der IAB (Immobilien und Abwasserbetriebe Herford) belaufen sich auf die Parameter Temperatur, pH-Wert und lipophile Stoffe. Die Vorgaben werden eingehalten. Die Gebührenfestsetzung erfolgt auf Basis der CSB-Konzentration. Sie liegt im Mittel zwischen 100 und 300 mg/l im Ablauf.

Abfall

| Abfall [kg] | 2016 | 2016 kg/ t Baby-nahrung | 2017 | 2017 kg/ t Baby-nahrung | Relativ zum Vorjahr % | 2018 | 2018 kg/t Baby-nahrung |
|--|------------------|-------------------------|------------------|-------------------------|-----------------------|------------------|------------------------|
| Abfall zur Verwertung | 117.310 | 3,1 | 107.780 | 2,6 | -15,3 | 89.440 | 2,1 |
| Kartonage | 373.380 | 9,7 | 369.540 | 8,9 | -8,7 | 452.240 | 10,4 |
| Hartpapiersäcke | 131.320 | 3,4 | 116.200 | 2,8 | -18,4 | 125.200 | 2,9 |
| Mischpapier | 26.000 | 0,7 | 26.000 | 0,6 | -7,8 | 9.800 | 0,2 |
| Faltschachteln | 78.280 | 2,0 | 55.220 | 1,3 | -34,9 | 52.960 | 1,2 |
| Etikettenträgerpapier | 25.840 | 0,7 | 32.170 | 0,8 | 14,8 | 24.860 | 0,6 |
| Folie, transparent | 41.460 | 1,1 | 40.720 | 1,0 | -9,4 | 44.100 | 1,0 |
| Big Bag | 134.180 | 3,5 | 131.580 | 3,2 | -9,6 | 146.260 | 3,4 |
| Leichtverpackung | 1.920 | 0,1 | 2.080 | 0,0 | -0,1 | 1.920 | 0,0 |
| Metalle, Blechschrott | 23.320 | 0,6 | 16.070 | 0,4 | -36,5 | 3.940 | 0,1 |
| Metalle, Dosen, Fässer | 55.450 | 1,4 | 22.800 | 0,5 | -62,1 | 92.130 | 2,1 |
| Metalle, Mischschrott | 0 | 0,0 | 9.530 | 0,2 | | 0 | 0,0 |
| Metalle, VA | 8.460 | 0,2 | 4.510 | 0,1 | -50,8 | 6.320 | 0,1 |
| Metalle Kupferkabel | 160 | 0,0 | 1.090 | 0,0 | 528,2 | 0 | 0,0 |
| Holz | 8.800 | 0,2 | 15.560 | 0,4 | 63,1 | 14.810 | 0,3 |
| Altglas | 31.080 | 0,8 | 30.310 | 0,7 | -10,1 | 12.590 | 0,3 |
| E-Schrott | 7.560 | 0,2 | 7.720 | 0,2 | -5,8 | 8.740 | 0,2 |
| Altöl* | 2.000 | 0,1 | 1.000 | 0,0 | -53,9 | 0 | 0,0 |
| Fettabscheider [m³] | 60.000 | 1,6 | 65.000 | 1,6 | -0,1 | 39.000 | 0,9 |
| Verbundverpackung | 101.580 | 2,6 | 89.700 | 2,2 | -18,6 | 115.360 | 2,7 |
| Laborabfälle* [g] | 420 | 10,9 | 783 | 18,8 | 71,9 | 680 | 0,0 |
| - gebrauchte anorganische Chemikalien* [g] | 0 | 0,0 | 48 | 1,2 | 0,0 | 48 | 0,0 |
| - gebrauchte organische Chemikalien* [g] | 0 | 0,0 | 287 | 6,9 | 0,0 | 391 | 0,0 |
| Aufsaug und Filtermaterialien* [g] | 10 | 0,3 | 7 | 0,2 | -35,5 | 0 | 0,0 |
| Bauschutt | 18.420 | 0,5 | 16.260 | 0,4 | -18,6 | 36.280 | 0,8 |
| Batterien* [g] | 330 | 8,6 | 0 | 0,0 | -100,0 | 0 | 0,0 |
| Farb- und Lackabfälle* [g] | 330 | 8,6 | 230 | 5,5 | -35,7 | 130 | 0,0 |
| Spraydosen* [g] | 20 | 0,5 | 43 | 1,0 | 98,2 | 0 | 0,0 |
| Asbesthaltige Baustoffe* [g] | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Gesamt | 1.249.646 | 32,5 | 1.164.255 | 28,0 | -14,1 | 1.279.217 | 29,5 |
| Recyclingquote [%] | 91 | | 92 | | | 91 | |
| Recyclingquote ohne gemischte Abfälle [%] | 91 | | 91 | | | 90 | |
| Anteil gefährliche Abfälle [%] | 0,2 | | 0,2 | | | 0,1 | |

Der erhöhte Anfall des Bauschutts im Jahr 2018 ist durch die Bauphase zu begründen.

*Gefährliche Abfälle

Flächennutzung

| [m²] | 2016 | Änderung [%] | 2017 | Änderung [%] | 2018 | Änderung [%] |
|----------------------|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Bebaute Fläche | 21.177 | 0 | 23.634 | 11,6 | 23.634 | 0 |
| Nicht bebaute Fläche | 43.539 | 0 | 41.082 | -5,6 | 41.082 | 0 |
| Gesamt | 64.716 | 0 | 64.716 | 0 | 64.716 | 0 |

Die nicht bebaute Fläche bestehen aus Parkplätzen, Zufahrten, Bereitstellungsflächen und Grünstreifen. Die Flächen sind teilweise versiegelt.

Cn

| Soziale Kennzahlen | 2016 [%] | 2017 [%] | 2018 [%] |
|---|---------------------|---------------------|---------------------|
| Krankheitsquote (Krankheitsstunden / Sollstunden) | 7,50 | 7,70 | 6,31 |
| Unfallquote (Unfallbedingte Fehltage / Sollarbeitstage) | 0,33 | 0,47 | 0,56 |
| Fluktuationsquote MA (Kündigung der Mitarbeiter / Anzahl der Mitarbeiter) | 1,81 | 0,59 | 0,68 |
| Fluktuationsquote AG (Kündigung durch AG / Anzahl MA) | 1,41 | 2,34 | 1,88 |
| Natürliche Fluktuation (Tod + Pensionierung / Anzahl MA) | 0,60 | 0,39 | 1,03 |
| Bezahlte Überstunden (Anzahl bezahlter Überstunden / Gesamtarbeitszeit) | k.A. | k.A. | k.A. |
| Betriebszugehörigkeit Herford (Durchschnittsdauer der Betriebszugehörigkeit) | 12,5 Jahre | 12,3 Jahre | 10,58 Jahre |
| Alterstruktur (Durchschnittliches Alter) | 40,47 | 40,89 | 39,74 |
| Ideenmanagement – Einreicherquote (Eingereichte Vorschläge / Anzahl MA) | 22,0 | 16,00 | 7,84 |
| Ideenmanagement – Umsetzungsquote (Umgesetzte Vorschläge/ Eingereichte Vorschläge) | 24,7 | 29,3 | 57,7 |
| Mitarbeiter mit Beeinträchtigung | 5,6 | 5,4 | 5,1 |
| Mitarbeiterstruktur Nationalität | 10,0 | 10,0 | 14,0 |
| Geschlechterquote Management (Anteil weibliche MA) | 18 | 18 | 0 |
| Geschlechterquote (Führungskräfte männlich - weiblich) | 26 | 26 | 33 |
| Geschlechterquote (männlich - weiblich) | 26,2 | 25,5 | 24,8 |
| Weiterbildungskosten Stunden (externe Kosten pro Mitarbeiter) | 389,98 | 708,59 | 400,29 |

6 Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltprogramm

Das Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltprogramm wird bei Bedarf erweitert. Das Programm unterhalb enthält die zukünftig geplanten Maßnahmen zum Zeitraum der Berichterstellung.

| Ziel | Maßnahme | Zuständig | Termin |
|-----------------------------------|--|---|------------|
| Prozess- und Dokumentenmanagement | <ul style="list-style-type: none"> • BIC ist in allen Abteilungen vollständig etabliert • Alle relevanten Prozesse sind gemäß Zeitplan aufgenommen und modelliert. • Es gibt eine Prozesslandkarte für den Standort Herford • Jede Abteilung hat einen geschulten BIC-User. • Jede Fachabteilung ist in der Lage ihre Prozesse eigenständig zu optimieren und in BIC zu visualisieren • Alle Optimierungsmaßnahmen aus der Prozessanalyse werden nachgehalten • Die eigenverantwortliche Validierung ausgewählter Prozesse mit der Geschäftsführung ist koordiniert • Es gibt eine Planung des Folgeprojektes zur Aufnahme der restlichen Prozesse | Leitung Qualitäts- und Umweltmanagement | 30.12.2019 |
| Nachhaltigkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Ein Benchmark mit vergleichbaren Unternehmen in OWL ist entwickelt • Die Dokumente zur Nachhaltigkeit der MIG sind mit den HiPP-Dokumenten harmonisiert • Ein Treffen zur Nachhaltigkeit in 2020 ist organisiert • Ein Wasserkonzept für die Türme F und G und deren Begleitanlagen ist konzipiert • Ein Entsorgungskonzept für den Einsatz von Ballenpressen ist erarbeitet • Die Trennquote für Restmüll (< 10% vom Gesamtmüll) ist erreicht • Bei der Entwicklung von nachhaltigen Verpackungen wird mitgewirkt • Ein Konzept zur Reduktion von Mischpapier ist erarbeitet | Leitung Qualitäts- und Umweltmanagement | 30.12.2019 |
| Genehmigungswesen | <ul style="list-style-type: none"> • Das Genehmigungskataster wird zeitgerecht und lückenlos geführt • Das Rechtskataster Umwelt/Energie wird zeitgerecht und lückenlos geführt | Leitung Qualitäts- und Umweltmanagement | 30.12.2019 |

| | | | |
|------------------------------|---|---|------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Alle Nebenabweichungen aus den aktuellen Genehmigungen werden nachweislich erfüllt • Der Verantwortliche im Bereich Umweltmanagement erweitert seine Fachkompetenz durch den Besuch von Schulungen und die Mitwirkung in Fachgremien | | |
| Auditwesen | <ul style="list-style-type: none"> • Die Auditoren der MIG sind durch den Schulungszyklus HiPP und Inhouse Schulung in Herford ausgebildet • HiPP-Systemauditoren sind zu ausgewählten internen Audits in Herford eingeladen • Herforder Systemauditoren nehmen an internen Audits in anderen Standorten der HiPP-Gruppe teil • Die Software INTACT ist etabliert • Ursachenanalysen unter INTACT werden konsequent durchgeführt | Leitung Qualitäts- und Umweltmanagement | 30.12.2019 |
| China-Zertifizierung | <ul style="list-style-type: none"> • Die CCIC ist als Auditorganisation durch die ZDHY ersetzt • Alle Forderungen aus dem CCIC-Audit 2018 sind nachhaltig erfüllt • Das HACCP-Audit nach den Standards GB/T 27342-2009 GB/T 27341-2009 ist organisiert und erfolgreich durchgeführt • Das Audit gem. der SAMR-Registrierung ist organisiert und erfolgreich durchgeführt | Leitung Qualitäts- und Umweltmanagement | 30.07.2019 |
| Emissionen global | <ul style="list-style-type: none"> • CO₂-Emissionen reduzieren (Druckluftleckagen minimieren, Druckluftherstellung erneuern) • Inbetriebnahme neues Kesselhaus • Inbetriebnahme einer neuen Kälteanlage mit natürlichem Kältemittel | Energiemanagement | 01.01.2020 |
| Medienbereitstellung sichern | <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Energieerzeugungsanlagen (Dampf, Kälte, Kühlwasser, Heißwasser) | Energiemanagement | 01.01.2020 |


J. Doms
Geschäftsführer


V. Furchbrich
Umweltbeauftragter

